

# «Ein Wort zum Mittwoch» 14. Februar 2024 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



Was bleibt sind Glaube,  
Hoffnung und Liebe -  
diese drei. Doch am  
grössten unter ihnen  
ist die Liebe.



Was bleibt sind Glaube,  
Hoffnung und Liebe -  
diese drei. Doch am  
grössten unter ihnen  
ist die Liebe.

## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Beim Spaziergang am Altersheim vorbei entdeckte ich letzthin die neue Dekoration beim Haupteingang! «Das ist ein Kunstwerk, das sich lohnt zu fotografieren», dachte ich. Das Reh inmitten der vielen ausgeschnittenen Herzen sprach mich an.

Wie kann ein Reh im Wald die Menschenherzen berühren. «Jöö» oder «wie härzig» kommt dann über die Lippen. Die Liebe zum Reh wird sofort entfacht. Die vielen Herzen um das Tier herum weisen auf die Liebe hin. **Liebe unter den Menschen ist in diesen Tag so sehr ersehnt und nötig!!!**

Tags darauf sah ich, dass das Kunstwerk ergänzt wurde. Über dem Reh leuchteten mir viele weitere Herzen entgegen, die von Bewohnern ausgeschnitten und gestaltet wurden. Wunderbare Blumensträuße auf Bildern ergänzen den Anblick des Kunstwerkes. Blumen sind ja oft Zeichen der Liebe und Zuneigung. Zentral, zwischen den Sträußen mit Herzen, war der Satz aus der Bibel, 1. Korinther 13, 13 zu lesen, worin von **Glaube, Liebe Hoffnung** gesprochen wird.

**Die Wichtigkeit der Liebe wird besonders hervorgehoben.**

Mir gefallen die vielen und unterschiedlichen Grössen der Herzen dieser Komposition! «Ja! Kleine und grosse Liebeszeichen im Altersheim, in der Welt und an so vielen Orten braucht es, damit unsere Welt besser wird.» Jesus will uns dabei helfen. Er hat Liebe vorgelebt! Deshalb sind viele Menschen von ihm beeindruckt. Gerade letzthin entdeckte ich einen eindrücklichen Ausspruch von Musiker Jimi Hendrix, der sagt:

**«Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht überwindet, erst dann wird es Frieden geben.»**

Mit frohem Gruss, Urs Ramseier